



Veranstaltungen

Januar –
März
2025

Veranstungsübersicht

Januar

- AB** MITTE JANUAR 2025 **16**
Flurausstellung
Motherland
- 16.** JANUAR 2025, 18.00 UHR **10**
Ausstellungseröffnung
Vorsicht! Agentinnen schreiben mit ...
- 22.** JANUAR 2025, 18.00 UHR **7**
Gedenktag
Gedenktag für die vertriebenen
Ungarndeutschen

Februar

- AB** FEBRUAR 2025 **18**
Flurausstellung
„Das Who is Who der Deutschen
aus dem östlichen Europa“, Folge
- 20.** FEBRUAR 2025, 19.00 UHR **26**
Filmsoirée
„Durch Erinnern Zukunft gestalten“ (2024)
- 25.** FEBRUAR 2025, 19.00 UHR **11**
**Begleitprogramm zur
Ausstellung „Agentinnen“ /
Buchpräsentation**
„Die Unsichtbaren. Wie Geheimagentinnen
die deutsche Geschichte geprägt haben“
(2022)

März

- 13. MÄRZ 2025, 19.00 UHR** **22**
Vortrag
Die Schlesierin Edith Stein –
ein Lebensbild
- 20. MÄRZ 2025, 18.00 UHR** **15**
Ausstellungseröffnung
Gerda Stryi zum 120. Geburtstag –
Hommage an eine schlesische Malerin
- 21. MÄRZ 2025, 11.00 UHR** **15**
Begleitprogramm zur Ausstellung
„Gerda Stryi“ /
Kuratorenführung durch die Ausstellung
- 25. MÄRZ 2025, 19.00 UHR** **27**
Buchpräsentation
„Warum ist Kamilla schön?
Von Kunst, Künstlern und Kunsthandel“
(2023)
- 28. MÄRZ 2025, 15.00 UHR** **24**
Stadtführung
NeuMünchner aus dem Osten.
Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge
in der Stadt

Externe Veranstaltungen

13. JANUAR – 27. FEBRUAR 2025 31
HDO in Bayern /
Ausstellung
„Ungehört – Die Geschichte der Frauen“
In Regensburg
6. FEBRUAR – 9. FEBRUAR 2025 20
HDO in Bayern /
Studientage
„Die höfische Welt“
In Bad Staffelstein
24. FEBRUAR, 10.30 – 16.30 UHR 32
HDO in Bayern /
Die Ukraine in (Ost-)Europa.
1. Tag der Münchner Osteuropastudien
In München
9. MÄRZ – 31. AUGUST 2025 31
HDO in Bayern /
Ausstellung
„Ungehört – Die Geschichte der Frauen“
In Waldram

Editorial



Das Kulturprogramm im Jahr 2025 beginnt im HDO spannend und geheimnisvoll: Unsere neue **Ausstellung „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit ...“**, konzipiert von Petra Dombrowski, entführt Sie in die Welt der Geheimdienste. Im Fokus stehen zwei Agentinnen, die in den 1930er Jahren dem tschechoslowakischen Nachrichtendienst militärische

Geheimnisse aus Deutschland verrieten. Auch das von uns gestaltete Begleitprogramm verspricht spannende Themen!

Vom 6. bis 9. Februar finden in Kloster Banz die **15. HDO-Studenten** statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Wissenschaftler aus Deutschland und Polen sowie Studierende aus meinem gleichnamigen Hauptseminar an der Universität Erlangen-Nürnberg sich mit dem Thema **„Die höfische Welt: Residenzen, Allianzen und dynastische Netzwerke in Bayern und seinen östlichen Nachbarregionen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit“** auseinandersetzen, einem Thema, das bis heute unsere Kulturlandschaft prägt.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die **Filmsoirée „Durch Erinnern Zukunft gestalten“** am 20. Februar. Diese Veranstaltung dokumentiert die Spurensuche von elf Schülern, die sich auf den Weg zu verschwundenen Dörfern und vergessenen Geschichten im Böhmerwald und nach Prag gemacht haben. Der daraus entstandene Dokumentarfilm wurde vom bayerischen Kultusministerium als wichtiger Beitrag zur Begegnung mit unseren tschechischen Nachbarn gewürdigt und als Brücke für die Aufarbeitung von Flucht und Vertreibung sowie den Tragödien der Kriegsjahre und der Nachkriegszeit anerkannt.

Wie in den vergangenen Jahren nimmt das HDO auch in diesem Jahr wieder mit einer Veranstaltung an der **Woche der Brüderlichkeit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit** teil. Am 13. März wird

Dr. Beate Beckmann-Zöller über „Die Schlesierin Edith Stein – Ein Lebensbild“ referieren.

Ab dem 20. März geht es mit schlesischen Themen weiter: In der **Ausstellung „Gerda Stryi zum 120. Geburtstag“** bieten wir eine Hommage an diese beeindruckende schlesische Künstlerin aus der Breslauer Kunstszene der 1920er Jahre. Im Begleitprogramm der Ausstellung haben Sie am 25. März die Gelegenheit, dem wechselvollen Leben des oberschlesischen Kunstsammlers, Mäzens und Galeristen Hugo Perls zu begegnen. Er ließ sich von dem jungen Ludwig Mies van der Rohe ein Haus bauen, in dessen Speisezimmer Max Pechstein ein eindrucksvolles Wandgemälde schuf. Der Autor, Kunstsammler und Verleger Thomas B. Schumann hat Perls Buch **„Warum ist Kamilla schön? Von Kunst, Künstlern und Kunsthandel“** herausgegeben, in dem dieser sein Leben zwischen Schlesien, Berlin, Paris und New York eindrucksvoll beschrieb.

Im Rahmen der **Programmreihe der Stadt München „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“** bietet das HDO am 28. März eine besondere Stadtführung an: **„NeuMünchner aus dem Osten. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge in der Stadt“**. Bei dieser Führung werden Sie zu Wirkungsorten bekannter sowie weniger bekannter NeuMünchner Persönlichkeiten geleitet.

Viele weitere interessante Veranstaltungen können Sie in diesem Programmheft entdecken.

Ich lade Sie herzlich ein, auch unsere neu gestaltete Webseite zu besuchen!

Ich wünsche allen unseren Besucherinnen und Besuchern ein gutes neues Jahr und würde mich freuen, Sie auch 2025 oft im HDO begrüßen zu dürfen!



Professor Dr. Andreas Otto Weber
Direktor des Hauses des
Deutschen Ostens, München

Veranstaltungen

MITTWOCH, 22. JANUAR 2025, 18.00 UHR

Gedenktag

Gedenktag für die vertriebenen
Ungarndeutschen

Grußworte: Gábor Tordai-Lejko (Generalkonsul von Ungarn in München), Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Ort: Adalbert-Stifter-Saal im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8, 81669 München

→ Auch in diesem Jahr laden das Generalkonsulat von Ungarn in München und das Haus des Deutschen Ostens zu einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung anlässlich des ungarischen Gedenktages für die vertriebenen Ungarndeutschen ein.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Kulinarik“. Das gilt sowohl für den Festvortrag von **Dr. Peter Peter** (Kulturwissenschaftler, Autor und Journalist), der sich unter anderem mit dem Beitrag der Ungarndeutschen zur ungarischen Küche beschäftigen wird, als auch für den anschließenden Empfang.





Die Ungarndeutschen haben Ungarn in vielen Bereichen geprägt, so auch im Bereich Essen und Trinken. Károly (Karl) Gundel hat die ungarische Küche im 20. Jahrhundert entscheidend beeinflusst. Er gilt als einer der besten Köche seiner Zeit und ist der Erfinder des berühmten Gundel-Palatschinkens mit Nuss-Rum-Füllung. Das Restaurant „Gundel“ in Budapest zählt bis heute zu den exklusivsten Adressen der ungarischen Hauptstadt.

**Anmeldung bis 15. Januar 2025,
per E-Mail: einladung-muenchen@mfa.gov.hu oder unter
Tel. 089-962 280 200. Bitte beachten Sie hierzu auch die
gesonderte Einladung zur Veranstaltung.**

In Kooperation mit:



Generalkonsulat von
Ungarn in München

Ausstellung

Vorsicht! Agentinnen schreiben mit...

Konzeption: Petra Dombrowski (Eching am Ammersee)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München, Raum 217

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, am Faschingsdienstag geschlossen

- Schon das Wort Agent oder Agentin regt unsere Fantasie an. Unwillkürlich denken wir an James Bond oder an die geheimnisumwobene Mata Hari, die für den französischen Geheimdienst spionierte. Doch wie sieht deren Wirklichkeit aus? Was wissen wir vor allem über Frauen, die in der Vergangenheit für Geheimdienste gearbeitet haben?

Die deutsch-tschechische Ausstellung „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit!“ gibt Einblick in deren Lebenswelten. Im Fokus stehen zwei Agentinnen, die in den 1930er Jahren dem tschechoslowakischen Nachrichtendienst militärische Geheimnisse aus Deutschland verrieten.

Die Schlesierin Elisabeth S. spionierte bei einem in Ratibor in Schlesien ansässigen Rechtsanwalt und ab 1938 in einem Dessauer Rüstungsbetrieb. Die Gestapo verhaftete sie 1939 bei der versuchten Übergabe von geheimen Konstruktionsplänen. 1943 wurde sie in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Die Tschechoslowakin Evženie M. spionierte ebenfalls in Ratibor und im deutsch-tschechoslowakischen Grenzgebiet. Auch sie wurde von der Gestapo 1939 verhaftet, kam aber durch Fürsprache eines „Gestapo-Mannes“ frei. Nach dem Zweiten Weltkrieg interessierte sich die tschechoslowakische Staatssicherheit für Evženie M. und wollte sie zur Mitarbeit bewegen.

Neben diesen beiden konkreten Beispielen gibt die Ausstellung Einblicke in die Arbeit von Geheimdiensten im Deutschland der 1930er Jahre.

- Ende Februar veröffentlichen wir auf dem YouTube-Kanal des HDO einen „Talk in der Ausstellung“ zu „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit ...“



DONNERSTAG, 16. JANUAR 2025, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung

Vorsicht! Agentinnen schreiben mit ...

Grußwort: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Referentin: Petra Dombrowski (Eching am Ammersee)

- Zur Ausstellungseröffnung stellt Petra Dombrowski das interaktive Spiel zur Ausstellung vor, das von zwei Personen oder zwei Teams gespielt werden kann. Bei einem Quiz können die Besucher nicht nur tiefer in die Ausstellung eintauchen, sondern auch Exemplare des Spiels gewinnen. Können Sie den geheimen Code knacken?

Anschließend findet ein Empfang statt

Anmeldung erforderlich: telefonisch unter 0894499930 oder per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2025, 19.00 UHR

Begleitprogramm zur Ausstellung

„Die Unsichtbaren. Wie Geheimagentinnen die deutsche Geschichte geprägt haben“ (2022),
Buchpräsentation

Referenten: Maik Baumgärtner (Berlin), Ann-Katrin Müller (Berlin)

Moderation: Patricia Erkenberg (HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- James Bond und Jason Bourne prägen unser Bild über die Arbeit von Geheimdiensten. Aber in der Realität sind nicht nur Männer als Agenten tätig. Schon seit dem Kaiserreich arbeiten viele Frauen für deutsche und internationale Nachrichtendienste. Sie stehlen militärische Dokumente, überwachen und sabotieren ihre Gegner, rekrutieren Informantinnen und enttarnen feindliche Spione. Doch obwohl Agentinnen ihren männlichen Kollegen in nichts nachstehen, wird ihr Einfluss auf die Geschichte bis heute unterschätzt.



Maik Baumgärtner und Ann-Katrin Müller haben ihre geheimen Fälle der vergangenen hundert Jahre recherchiert, zahlreiche Akten ausgewertet und mit ehemaligen und aktiven Geheimagentinnen gesprochen, die für oder in Deutschland im Einsatz waren. In diesem Buch erzählen die beiden SPIEGEL-Journalisten ihre Geschichten und zeigen, wer die Frauen waren, die der heutigen Generation von Spioninnen den Weg ebneten.

→ **Maik Baumgärtner**

(geb. 1982) schreibt seit 2011 für den SPIEGEL, meist zu politischen Sicherheitsthemen und Geheimdienstarbeit.



Seine Recherchen veröffentlichte er auch beim ARD-Politikmagazin „Monitor“ und bei Deutschlandradio. Er ist Mitautor verschiedener Bücher und Broschüren über Rechtsextremismus und Drogenkriminalität. Im Bereich Investigation hat er den Deutschen Reporterpreis und den Nannen Preis gewonnen.

→ **Ann-Katrin Müller**

(geb. 1987) recherchiert seit 2013 für den SPIEGEL, häufig zur AfD und Innerer Sicherheit, aber auch zu Desinformation,



sexualisierter Gewalt und Frauenfeindlichkeit. Zuvor studierte sie Politikwissenschaften und European Studies in Bonn und London und volontierte beim ARD-Politalk „hart aber fair.“ Sie wurde mit dem Axel-Springer-Preis für junge Journalisten ausgezeichnet.

21. MÄRZ – 20. MAI 2025

Ausstellung

Gerda Stryi zum 120. Geburtstag –
Hommage an eine schlesische Malerin

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

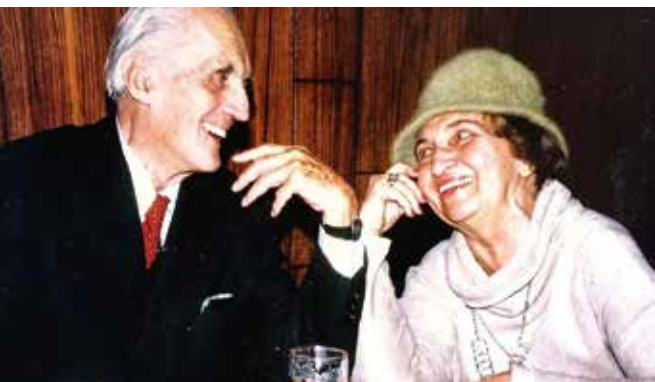
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr

„Ihre Bilder zeigen eine Fähigkeit, Farbtöne hervorzubringen, die man erst dadurch in der Natur finden kann, dass uns die Künstlerin mit ihren Werken zeigt, dass diese Farben überhaupt sichtbar sind, dass man, wenn man der Natur in bestimmten Situationen und Stimmungen gegenübertritt, solche Farben wahrnimmt. Sie macht uns eine Palette des Sehens bewusst, über die wir normalerweise gar nicht verfügen. So bereichert die Kunst unsere Sinne.“ (Eberhard Gunter Schulz)

→ Die Retrospektive anlässlich des 120. Geburtstages der Malerin Gerda Stryi (1905–1992) macht es sich zur Aufgabe, diese in vielerlei Hinsicht beeindruckende Künstlerin des 20. Jahrhunderts auch einem neuen Publikum bekannt zu machen.

Im oberschlesischen Kattowitz (poln. Katowice) wird sie 1905 geboren. Mit 16 Jahren macht sie sich von dort auf den Weg in die niederschlesische Metropole Breslau (poln. Wrocław). Im Gepäck hat sie eine





kleine Mappe mit Probearbeiten, mit denen sie sich an der Breslauer Kunstakademie bewirbt. Ein mutiges Vorhaben – das gelingt.

Die zwanziger Jahre in der Breslauer Kunstszene sind für die junge Gerda Stryi wohl die prägendste und schönste Zeit ihres Lebens. Es folgen durch den Tod ihres Lehrers Otto Müller 1930, die Akademieschließung 1932 und das 1935 ausgesprochene Ausstellungsverbot schwere Einschnitte. Wohl keines ihrer Werke übersteht den Krieg.

Ende der vierziger Jahre kommen Gerda Stryi und ihr Mann Erich Leitgeb nach Wiesbaden. Kurz darauf ist es nicht nur der zu verkraftende Heimatverlust, sondern auch der plötzliche Tod ihres Mannes, der sie über sich hinauswachsen lässt. Sie reist wieder in den Süden und findet ganz eigenständig ihren Platz in der Wiesbadener Kunstszene. Sie lebt ihre Kunst und kann von ihr leben.

So entsteht bis kurz vor ihrem Tod ein zweites künstlerisches Lebenswerk, das in dieser Ausstellung mit einer Auswahl von Bildern aus ihrem Nachlass, der sich im Eigentum des Vereins der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien befindet, eine neue Sichtbarkeit und Strahlkraft erlangen möge. (Text: Viola Plump)

In Kooperation mit:  Stiftung Kulturwerk Schlesien

DONNERSTAG, 20. MÄRZ 2025, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung

Gerda Stryi zum 120. Geburtstag – Hommage
an eine schlesische Malerin

Grußwort: Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

Referentin: Viola Plump, 1. Vorsitzende des Vereins der Freunde
und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien (Bad Schwalbach)

Anmeldung erforderlich telefonisch unter 089/449993-0
oder per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

FREITAG, 21. MÄRZ 2025, 11.00 UHR

Begleitprogramm zur Ausstellung

Kuratorenführung durch die Ausstellung

Referentin: Viola Plump (Bad Schwalbach)

Weiterer Termin: Freitag, 04. April 2025, 17.00 Uhr

Anmeldung erforderlich telefonisch unter 089/449993-0
oder per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

DIENSTAG, 20. MAI 2025

Finissage

Ort und Zeit werden bekanntgegeben

AB MITTE JANUAR 2025

Flurausstellung

Motherland

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München, Flur im 2. Stock

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr

„Fotografien aus dem Land meiner Mutter, das Land, das mich prägt, das Land, in dem ich nicht sein kann, wer ich bin.

In Usbekistan – durch Linsen betrachtet, fühle ich das Echo meiner Herkunft. Jedes Bild, ein ungesagtes Wort meiner Geschichte und meiner verbotenen Liebe. Hier, im Spannungsfeld von Vergangenheit und Verboten, entdecke ich verborgene Seiten meines Ichs. Fotografien als Zeugen einer Reise, die mutig jene Stille durchbricht, die mich umgibt.“ (Kevin Pawlak)

→ 3.698 km reiste Kevin Pawlak durch das Heimatland seiner Mutter – Usbekistan. Die Fotoausstellung „Motherland“ zeigt Bilder dieser Reise und illustriert seine Suche nach Identität.

Kevin Pawlaks Arbeit fängt Momente und Orte ein, indem er sich auf sein Umfeld einlässt und dem Betrachter seine einzigartige Perspektive auf die Gesellschaft präsentiert. Seine Welt ist abstrakt, aber



unbestreitbar real und bietet Einblicke in Szenen, die ohne seine Kamera ungesehen bleiben würden.

Kevin Pawlak nutzt Fotografie, um Darstellungen von Erinnerungen, historischen Stätten und Identität zu erforschen. Seine Arbeit bewegt sich zwischen künstlerischer Dokumentation und Journalismus und entsteht aus Feldforschungen, die sich mit der Vernetzung von physischen Räumen, Verdrängungen und der kollektiven Gedankenwelt befassen. (Text: Răzvan Ion, *Transcending Objectivity: The Poetic Phenomenology in Kevin Pawlak's Visual Discourse*)

- Das HDO ist ein Ort, der die kulturellen Verbindungen zwischen der deutschen Minderheit und ihren Nachbarn in Ost- und Mitteleuropa reflektiert. In diesem Kontext spielen Kunst und Fotografie eine zentrale Rolle, da sie nicht nur die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen zeigen, sondern auch die historischen und sozialen Beziehungen zwischen den Völkern verdeutlichen.

Im Mittelpunkt der Fotoausstellung von Kevin Pawlak steht das Land Usbekistan, dessen Alltag, Architektur und Menschen eindrucksvoll festgehalten werden. Ende des Zweiten Weltkrieges wurden Zehntausende von Deutschen in der Sowjetunion nach Usbekistan verbannt, wo sie bis zu ihrer Auswanderung in die Bundesrepublik Anfang der 1990er Jahre verblieben sind. Die kulturellen Fäden zwischen den beiden Völkern sind eng miteinander verwoben.

→ **Kevin Pawlak**

wurde in Deutschland geboren und hat familiäre Wurzeln in Usbekistan. Er studiert an der Universität Wien und seit 2023 an der renommierten Schule „Friedl Kubelka“ für künstlerische Fotografie, ebenfalls in Wien. Die Ausstellung „Motherland“ entstand 2024.



Flurausstellung

„Das Who is Who der Deutschen aus dem östlichen Europa“, Folge 8

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München, Flur im 1. Stock

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr

→ Henriette Benas wurde 1825 in Krotoschin/Krotoszyn, in der Provinz Posen, als deutschsprachige Jüdin geboren. Im Jahr 2025 jährt sich ihr 200. Geburtstag. Bekannt wurde sie unter ihrem Ehenamen Henriette Goldschmidt. Sie war Mitbegründerin des 1865 entstandenen Frauenbildungsvereins sowie Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, der ein Jahr später gegründet wurde. Damit gehört sie zu den bedeutendsten deutschen Frauenrechtlerinnen des 19. Jahrhunderts.

Otto Klemperer ist sechzig Jahre jünger als Goldschmidt. Er wurde 1885 in Breslau/Wrocław in Schlesien geboren und würde somit in diesem Jahr seinen 140. Geburtstag feiern. Zwischen 1918 und 1933 galt er als einer der wichtigsten Dirigenten des Deutschen Reichs und machte sich vor allem mit Aufführungen zeitgenössischer Stücke, wie Arnold Schönbergs „Die glückliche Hand“, einen Namen. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde er mit einem Aufführungsverbot belegt und emigrierte in die USA.



Henriette Goldschmidt



Otto Klemperer



Winfried Glatzeder

Wiederrum sechzig Jahre nach Klemperer kam Winfried Glatzeder auf die Welt. Er wurde am 26. April 1945 in Zoppot bei Danzig geboren und feiert 2025 seinen 80. Geburtstag. Als Schauspieler machte er zunächst in der DDR Karriere. Zu seinen bekanntesten Filmen zählt „Die Legende von Paul und Paula“ (1973). Nach der Emigration in die Bundesrepublik Anfang der 1980er Jahre war er auch dort in Theater, Film und Fernsehen erfolgreich. 2014 machte er Schlagzeilen mit der Teilnahme an der Reality-Show „Ich bin ein Star – holt mich hier raus“.

Diese drei Jubilare sowie weitere bekannte und bedeutende deutschsprachige Personen, die im östlichen Europa geboren wurden, stellen wir Ihnen in Folge 8 der Flur Ausstellung „Das Who is Who der Deutschen aus dem östlichen Europa“ vor.

15. HDO-Studientage

„Die höfische Welt“: Residenzen, Allianzen und dynastische Netzwerke in Bayern und seinen östlichen Nachbarregionen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Tagungsleitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber (HDO),
Dr. Renata Skowrońska (Würzburg)

Schirmherrschaft: Rafał Wolski, Generalkonsul der Republik Polen
in München

Ort: Kloster Banz, Kloster-Banz-Straße, 96231 Bad Staffelstein

- Die Höfe der Herzoge von Burgund, die Residenzen der fränkischen Hohenzollern, Erlangen als geplante Stadt und markgräflicher Witwensitz oder die Residenzen des Deutschen Ordens in Franken sind einige der bayerischen und fränkischen Themen der 15. HDO-Studientage. Über die Residenzen der Schwarzenberg in Franken und Böhmen wird der Bogen in die östlichen Nachbarregionen geschlagen. Weitere Themen aus diesem geografischen Raum sind unter anderem Prag als Residenzstadt im Laufe der Zeit, die Residenzlandschaft Schlesien, Breslau als weltliche und bischöfliche Residenzstadt oder Pressburg als Königsresidenz in der Frühen Neuzeit. Zudem werden auch die Beziehungen des russischen Adels und Zarenhauses mit Bayern in den Blick genommen.



Am Freitagabend hält Professor Dr. Christofer Herrmann einen Festvortrag zum Thema „Der Hochmeisterpalast in der Marienburg als Ort höfischer Repräsentation des späten Mittelalters“.

Abgerundet wird das Programm mit einer Führung durch den Tagungsort, bei der das Kloster Banz als Beispiel für höfische Elemente in einem fränkischen Benediktinerkloster präsentiert wird.

Wie bereits in den letzten Jahren verbinden die HDO-Studententage Vorträge von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Europa mit Vorträgen von jungen Nachwuchswissenschaftlern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Das vollständige Programm inklusive Angaben zu Anmeldung und Tagungsbeiträgen kann ab sofort im HDO angefordert werden: telefonisch unter 089/449993-0 oder per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de

In Kooperation mit:



DONNERSTAG, 13. MÄRZ 2025, 19.00 UHR

Vortrag

Die Schlesierin Edith Stein – Ein Lebensbild

Referentin: Dr. Beate Beckmann-Zöller (München)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Als Jüdin in Breslau (poln. Wrocław) in Schlesien am 12. Oktober 1891 geboren, hat Edith Stein als Philosophin, Politikerin und Pädagogin gewirkt. Infolge von Lebenskrisen wurde sie katholische Christin, später trat sie in den Karmel-Orden ein. Da sie als Jüdin und als katholische Nonne im KZ Auschwitz-Birkenau am 9. August 1942 ermordet wurde, gibt es für sie keine eigene Grabstätte wie für andere Heilige.

Seit fünfundzwanzig Jahren ist die heilige Edith Stein Mit-Patronin Europas. An vielen Orten ihrer Lebensstationen in Deutschland, den Niederlanden, Polen und Tschechien wird ihrer gedacht – so auch in ihrem Wohnhaus in Breslau im Stadtteil Elbing (poln. Olbin).



Die Referentin stellt die Lebens-, Gedanken- und Glaubenswelt Edith Steins als einer Heiligen des 20. Jahrhunderts vor, die auch unserer Zeit etwas zu sagen hat

→ **Dr. Beate Beckmann-Zöller**



(geb. 1966) ist Religionsphilosophin, Dozentin an der Katholischen Stiftungshochschule München und Referentin in der Erwachsenenbildung. Sie ist Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft und Mitherausgeberin der Edith-Stein-Gesamtausgabe.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit 2024

In Kooperation mit:



FREITAG, 28. MÄRZ 2025, 15.00 UHR,
DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 10.00 UHR

Programmreihe der Stadt München: „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“

NeuMünchener aus dem Osten. Deutsche
Vertriebene und Flüchtlinge in der Stadt,
Stadtrundgänge

Rundgangsführerinnen: Dr. Lilia Antipow, Patricia Erkenberg M.A.
(beide HDO)

- Wussten Sie, dass der bekannte Werbespruch von Paulaner „Gut, besser, Paulaner“ von dem renom-



mierten Karikaturisten Dieter Hanitzsch stammt? Hanitzsch wurde 1933 in Schönlinde, damals Teil der Tschechoslowakei (heute Krásná Lípa in Tschechien), geboren.

München und Bayern wurden in der Nachkriegszeit maßgeblich durch deutsche Vertriebene und Flüchtlinge aus dem östlichen Europa geprägt. Im Rahmen eines Stadtrundgangs macht das HDO anhand von Biografien und Wirkungsstätten bekannter sowie weniger bekannter Persönlichkeiten wie Dieter Hanitzsch, Volkmar Gabert und Dieter Hildebrandt diese facettenreiche Geschichte der Stadt sichtbar.

- Die Teilnehmer des Stadtrundgangs sollten gut zu Fuß sein.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Programms „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“ des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Mehr Informationen hier: www.muenchen.de/StundeNull



Eintritt: kostenlos

Startpunkt: Marienplatz 8 (am Fischbrunnen), 80331 München

Endpunkt: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Dauer: ca. 2h

Anmeldung erforderlich per E-Mail an poststelle@hdo.bayern.de oder telefonisch unter 089/449993-0

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 2025, 19.00 UHR

Filmsoirée

„Durch Erinnern Zukunft gestalten“ (2024)

Referent: Cornelius von der Heyden (Bad Tölz)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Verschwundene Dörfer, vergessene Geschichten – 11 Schüler auf Spurensuche in Böhmen

→ Im Rahmen eines Geographie-Projektseminars des Gymnasiums Bad Tölz, unter der Leitung von Oberstudienrat Cornelius von der Heyden, waren elf interessierte Schülerinnen und Schüler eine Woche unterwegs im Böhmerwald und – auf Einladung des Parlaments – in der tschechischen Hauptstadt Prag. Ihre Impressionen und Emotionen haben sie nachhaltig in einem Dokumentarfilm festgehalten.

Vom bayerischen Kultusministerium wurde der Dokumentarfilm „Durch Erinnern die Zukunft gestalten“ als wichtiger Beitrag zur Begegnung mit den tschechischen Nachbarn und als Brücke für die Aufarbeitung von Flucht und Vertreibung und den Tragödien der Kriegsjahre und Nachkriegszeit gewürdigt.

Dr. Bernd Posselt, MdEP a.D. und Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft, würdigte den Film ebenfalls: „Die Geschichte und Geographie Böhmens durch die Augen der jungen Generation an Originalschauplätzen zu sehen, erweitert den Blickwinkel und ist ein wichtiger Beitrag für die Völkerverständigung in einem geeinten Europa.“

Das Projekt wurde über das Haus des Deutschen Ostens mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



DIENSTAG, 25. MÄRZ 2025, 19.00 UHR

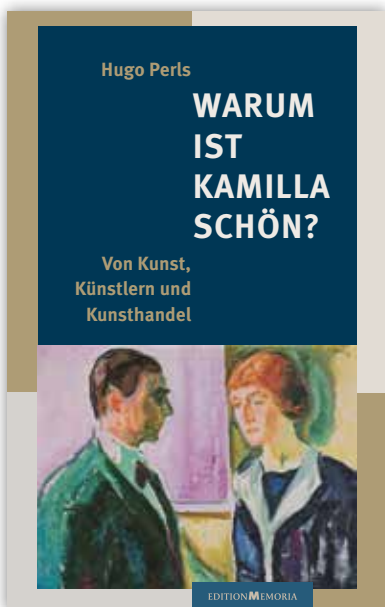
Buchpräsentation

„Warum ist Kamilla schön? Von Kunst, Künstlern und Kunsthandel“ (2023)

Referent: Thomas B. Schumann (Hürth)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Hugo Perls, 1886 in Rybnik/Oberschlesien geboren, war zunächst in Berlin als Jurist im Auswärtigen Amt tätig. Früh interessierte er sich für Kunst, erwarb Werke von Zeitgenossen und betätigte sich mäzenatisch. Dem jungen Ludwig Mies van der Rohe erteilte er den Auftrag zu dessen zweitem Hausbau. 1911 beauftragte er Max Pechstein, Wandgemälde für das Speisezimmer zu schaffen. 1914 tauschte Perls dieses Haus mit dem Autor und Sexualwissenschaftler Eduard Fuchs gegen fünf Gemälde von Max Liebermann. Im März 1913 besuchte Perls mit seiner Frau Käte Edvard Munch in Moss/Norwegen, wo zwei Fassungen des Doppelporträts Hugo und Käte Perls sowie drei Einzelporträts von Käte Perls entstanden.



Nach dem Ersten Weltkrieg betrieb das Ehepaar Perls eine Kunstgalerie in Berlin und unternahm viele Reisen. 1931 wanderte Hugo Perls nach Paris aus, wo er sich mehr und mehr seinem dritten Interessengebiet, nämlich der Philosophie Platons widmete. Über ihn veröffentlichte er mehrere grundlegende Bücher. 1941 emigrierte Hugo Perls nach New York, wo er 1977 starb.

Im 1962 erschienenen Buch „Warum ist Kamilla schön?“ erzählt Perls ebenso amüsant wie fundiert aus seinem bewegten Leben. Er berichtet von Kunsthändlern, Kunstsammlern und Künstlern, so etwa von Picasso, Munch, Liebermann, Matisse, Kandinsky, Dufy, van Dongen, Vollard, Cassirer, Flechtheim, die er alle persönlich kannte.

Der Band ist ein lebendiges, heiteres und kundiges Dokument zu Kunst, Kunsthandel und Künstlern der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts.

→ **Thomas B. Schumann**



widmet sich seit vielen Jahren als Autor, Kurator, Sammler und Verleger der deutschen Exilliteratur 1933-1945. Er ist Gründer des Verlags Edition Memoria, in dem ausschließlich Werke von Exil-Betroffenen erscheinen. Dazu gehört die Biografie von Hugo Perls „Warum ist Kamilla schön?“, die er 2023 herausgab. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2021 mit dem Deutschen Verlagspreis.

HDO in Bayern

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

- Die Ausstellung beschreibt Flucht, Vertreibung und Integration aus weiblicher Sicht. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen individuelle Geschichten und Schicksale von sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen: Aus Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, Mähren und der Batschka. In der Ausstellung werden ihre Biografien zugleich in den großen Kontext der deutschen und europäischen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 gestellt.

Die aktuelle Schau öffnet den Blick für Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen sich Frauen während der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert sahen. Sie wagt sich dabei auf ein von der breiten Öffentlichkeit und historischen Forschung bis heute wenig wahrgenommenes Terrain.

- Zur Ausstellung erscheint ein Begleitbuch, das über Verlag und Buchhandel zu beziehen ist:

Lilia Antipow, Patricia Erkenberg, Andreas

Otto Weber (Hg.): Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung, Integration.

Volk Verlag München, 2024. 180 Seiten.

ISBN: 978-3-86222-509-5; 20,00 Euro





Sie greift Themen auf wie das Engagement der Frauen bei den politischen Parteien, ihre genderspezifischen Integrationsstrategien und neue weibliche Karrieremuster und Geschlechterrollen. Sie zeigt, welche Handlungs- und Mitgestaltungsräume in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sich für geflüchtete und vertriebene Frauen nach 1945 eröffneten, inwiefern das Flucht- und Vertreibungsschicksal sie für frauenrechtliche Fragen sensibilisierte und welche Chancen sich aus der wirtschaftlichen und sozialen Grenzsituation nach Kriegsende und später, in den Jahren des „Wirtschaftswunders“, für die Frauenemanzipation ergaben. Sie geht ebenso den psychischen und sozialen Folgen von sexualisierter Gewalt nach, der viele Frauen bei der Flucht und Vertreibung ausgesetzt waren. Abschließend nimmt sie die Erlebnissgeneration sowie die ihrer Kinder und Enkelkinder in den Blick und fragt nach der transgenerationalen Bedeutung des kollektiven und individuellen Traumas der Zwangsmigration.

Spitzenpolitikerinnen westdeutscher Parteien und Ausnahmefrauen der Kulturszene kommen in der Ausstellung ebenso vor wie ihre „unsichtbaren“ Zeitgenossinnen, die den Alltag in den Familien oder den Kulturalltag in den Vertriebenenvereinen meisterten.

Anfang des Jahres 2025 wird die HDO-Wanderausstellung „Ungehört – Die Geschichte der Frauen“ an zwei Standorten in Bayern gezeigt:

13. JANUAR – 22. FEBRUAR 2025

HDO in Bayern

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

Ort: Universität Regensburg, Bibliothek, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Ausstellungseröffnung und Katalogpräsentation:

Montag, 13. Januar 2025, 16.00 Uhr

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 18.00 Uhr

In Kooperation mit:



9. MÄRZ – 31. AUGUST 2025

HDO in Bayern

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

Ort: Erinnerungsort Badehaus, Kolpingplatz 1, 82515 Wolfratshausen

Ausstellungseröffnung und Katalogpräsentation:

Samstag, 8. März 2025, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten: Freitag, 9.00 bis 17.00 Uhr,
Samstag und Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr

In Kooperation mit:



MONTAG, 24. FEBRUAR 2025, 10.30 – 16.30 UHR

HDO in Bayern

Die Ukraine in (Ost-)Europa.

1. Tag der Münchner Osteuropastudien

Ort: Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, 81669 München

- Der russische Überfall auf die Ukraine vor drei Jahren, am 24.02.2022, hat die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des territorial größten europäischen Staates in die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gerückt. Gleichzeitig kursieren zahllose Falschinformationen über die Ukraine und ihr Verhältnis zum Rest Europas und zu Russland. Das führt zu kontroversen und emotional aufgeladenen Debatten. Diese Debatte will der 1. Tag der Münchner Osteuropastudien versachlichen. Er richtet sich vor allem an Lehrkräfte, aber auch an Studierende und andere Interessierte. Im Fokus stehen dabei die (ost-)europäischen Verflechtungen der Ukraine im Spannungsfeld zwischen Imperium und Nation.



- Die Veranstaltung wird organisiert von der Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen sowie sieben Münchner Einrichtungen der Osteuropastudien:
 - dem Institut für Slavische Philologie an der LMU,
 - dem Collegium Carolinum,
 - dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas,
 - der Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek,
 - der Ukrainischen Freien Universität,
 - dem Haus des Deutschen Ostens und
 - der Jungen DGO, Regionalgruppe Bayern.
- Das HDO ist mit einem Workshop zum Thema „Deutsche in der Ukraine in Geschichte und Gegenwart. Informationsquellen und digitale Vermittlungsangebote“ am Programm beteiligt.

Anmeldungen von Studierenden und anderen Interessierten mit Angabe der gewünschten Workshops bitte an ESG_Hilfskraft@lrz.uni-muenchen.de. (Die Anmeldung für Lehrkräfte läuft über die ALP Dillingen.)

- Weitere Informationen und das Programm finden Sie hier:



HDOonline

- Das digitale Angebot des **HDO HDOonline** steht Ihnen auf unserer Webseite sowie auf den HDO-YouTube- und Telegram-Kanälen zur Verfügung.
- Sie finden in der Rubrik **HDOonline fest: Videoaufzeichnungen der Festveranstaltungen, die im Haus des Deutschen Ostens stattfinden.**
- In der Rubrik **HDOonline direkt: ausgewählte Vorträge des HDO-Direktors, seine Ansprachen und Interviews.**
- In der Rubrik **HDOonline Bildung:**
 - **Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte**
 - **Vorträge und Podiumsdiskussionen**
 - **Buchpräsentationen und Lesungen**
 - **Deutsche in der Ukraine im Fokus**
 - **Reihe „Autorinnen lesen!“**
 - **Talks in der Ausstellung**
 - **Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“ medial**
 - **Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“ medial**
 - **Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial**
 - **Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“**
 - **Filmtalks**
- In der Rubrik **HDOonline Bibliothek:**
 - **Online-Projekt „Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge und Wandern in den Karpaten“**
 - **Virtuelle Ausstellung „Graue Zeiten – Bunte Seiten. Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher im sozialistischen Rumänien“**

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern!

HDOnline fest



50 Jahre Haus des Deutschen Ostens.

Crossing Life Lines Jubiläumskonzert in der Allerheiligen-Hofkirche München, 10. November 2020

Festveranstaltung

Mit der Prägnanz kleistischer Sprachkunst. Ehrung des Schriftstellers Hans Bergel in seinem 95. Lebensjahr, 3. Dezember 2020

Ungarischer Gedenktag

für die vertriebenen Ungarndeutschen, 19. Januar 2021

50 Jahre Haus des Deutschen Ostens

Andreas Otto Weber im Interview mit Paul Hansel, Vorstandsmitglied des BdV, LV Bayern e.V., 3. März 2021

HDOnline direkt



Andreas Otto Weber

Karl der Große und das östliche Europa

Andreas Otto Weber

Kaiser Karl IV. – Eine große europäische Herrschergestalt mit problematischen Aspekten

Kochen mit

Prof. Dr. Andreas Otto Weber

Kochen mit

Prof. Dr. Andreas Otto Weber und Mulo Francel

Andreas Otto Weber

Von der Baracke zum eigenen Heim

Andreas Otto Weber

Von Gisela von Ungarn zu Hedwig Jagiellonica –
Dynastische Verbindungen

HDOonline Bildung

Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte



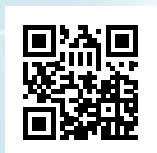
METAMODERN GROTESK.
Digitale Kunst von Alfred Stoll

Ausstellungsort: YouTube-Kanal von Alfred Stoll



Fremd : Vertraut.
Hermannstadt : Kronstadt.
Zwei Städte in Siebenbürgen,
fotografiert von Jürgen van Buer
(mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Wer bin Ich? Wer sind Wir? –
Zu Identitäten der Deutschen aus
dem östlichen Europa (mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen. Ein europäisches Kulturerbe.

Ausstellungsort: Webseite der Stiftung Kirchenburgen,
Hermannstadt/Sibiu, Rumänien



Vorträge und Podiumsdiskussionen



- Dr. Viktor Krieger, **Von den Deutschen an der Wolga zu den Wolgadeutschen**, 12. Mai 2020
- **Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Erinnerung? Das Projekt eines deutsch-russischen Geschichtsbuchs**, 9. Juli 2020
- **70 Jahre später: Die „Charta der Heimatvertriebenen“ auf dem Prüfstand**, 14. Juli 2020
- **Sehnsucht nach der k.u.k.-Zeit. Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918**, 21. Juli 2020
- Prof. Dr. Gertrud Pickhan, **Jüdische Lebenswelten und Identitäten in Polen**, 22. Oktober 2020
- **Jude, Prager, Deutscher, Tscheche? Der Komponist Hans Winterberg. Podiumsgespräch und Konzert**, 11. März 2021

- Dr. Anna Flack, **Russlanddeutsche Esskultur(en) aus kulturanthropologischer Sicht**, 17. Juni 2021
- Dr. Ingrid Schiel, **Nobis Maxima Victoria – Unser der größte Sieg. Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, Siebenbürgisch-Sächsische Sektion**, 15. Juli 2021
- Dr. Peter Becher, **Die dunklen Jahre der sudetendeutschen Literatur 1938–1945**, 16. September 2021
- Dr. Irmgard Sedler, **Das Bild vom Eigenen. Vom ländlichen Kirchengewand zur sächsischen Tracht**, 14. Oktober 2021
- Dr. Viktor Krieger, **Der verhängnisvolle Erlass und seine Folgen**, 23. November 2021
- Im Fokus: **Caro Matzko**, 18. März 2024
- **Die Sprache zwischen Übersetzung und Überwindung**, 21. November 2024

Buchpräsentationen und Lesungen



- Lesung „**Humboldtstraße Zwei**“ (2016) mit Harald Gesterkamp, 28. Januar 2021
- Lesung „**Das neue Wir**“ (2019) mit Prof. Dr. Jan Plamper, 9. Februar 2021
- Buchpräsentation „**Dobrudscha**“ (2020) mit Dr. Josef Sallanz, 6. Mai 2021

- Lesung und Gespräch **„Wiesenstein“** (2018)
mit Hans Pleschinski, 6. Juni 2021

Deutsche in der Ukraine im Fokus



- Dr. Lilia Antipow, **Experiment und Terror. Scharowo/Scherowe, eine deutsche Kolonie im Schwarzmeergebiet, 1917–1945**,
30. November 2023
- Dr. Alfred Eisfeld, **Die „Deutsche Operation“ in der Sowjetunion 1937–1938**,
25. April 2024

„Autorinnen lesen!“



- Lesung **„Die Unschärfe der Welt“** (2020) mit
Iris Wolff, 15. April 2021
- Lesung und Literaturtalk **„Das Paprikaraumschiff“**
(2020) mit Sigrid Katharina Eismann,
16. Oktober 2021
- Lesung und Literaturtalk **„Die gestohlene Erinnerung“** (2015) mit Ulrike Schmitzer, 16. Oktober 2021
- Literaturtalk **„Krimis mit Schuss!“** mit Beate Sauer
und Lioba Werrelmann, 6. Dezember 2024

Talks in der Ausstellung



- Prof. Dr. Andreas Otto Weber und Dr. Serafine Lindemann: „**Hertha**“, 22. Mai 2020
- Prof. Dr. Andreas Otto Weber und Olga Martens: „**Das deutsche Wolgagebiet – Eine unvollendete Fotogeschichte**“, 8. Juni 2020
- Prof. Dr. Andreas Otto Weber und Waldemar Kern: „**Städte ... Unter den Füßen ... Über dem Kopf. Fotos und Objekte von Waldemar Kern**“, 19. Juni 2020
- Prof. Dr. Andreas Otto Weber, Patricia Erkenberg und Lilia Antipow: „**Wer bin Ich? Wer sind wir?**“, 7. Dezember 2020
- Dr. Lilia Antipow und Josef Balazs: „**Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt**“, 19. Januar 2022

Ausstellung „**Wer bin Ich? Wer sind Wir?**“

Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa“ medial



- „**Wer bin Ich? Wer sind Wir?**“:
Interview mit **Mulo Francel**
- „**Wer bin Ich? Wer sind Wir?**“:
Interview mit **Familie Hubert**

- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?":
Interview mit **Dr. Florian Roth**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?":
Interview mit **Dr. Zuzana Finger**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?":
Interview mit **Andrea Kielburg**
- „Kurz erklärt": Renate Beck-Hartmann zu
Identität und Familie
- „Kurz erklärt": Prof. Dr. Andreas Otto Weber zu
Identität und Symbolen
- „Kurz erklärt": Patricia Erkenberg zu
Identität und Handwerk
- „Kurz erklärt": Prof. Dr. Helmut Altrichter zu
Identität und Heimat
- „Kurz erklärt": Patricia Erkenberg zu
Identität und Erinnerung
- „Kurz erklärt": Josef Balazs zu
Identität, Geschichte und Erinnerung

Ausstellung „Fremd: Vertraut. Hermannstadt: Kronstadt“



- Prof. Dr. Jürgen van Buer: „**Hermannstadt und Kronstadt, ein je eigener Kosmos**“
- Carmen Elisabeth Puchianu: „**Kronstadt als Lebensform auf Lebzeiten und länger**“

- Josef Balazs: „**Brukenthal – ein Siebenbürger auf europäischem Parkett**“

Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial



- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Ankunft im Westen
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Flucht und Vertreibung
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Beruf und Eheleben
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Heimatreisen
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Kirche und Politik
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Landmannschaften

Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“



- Einleitung
- Im Dienst der Volkskunde: **František Pospíšil und frühe Trachtenfotografie in Mähren**
- „Die Hülle des arischen Rassenkörpers“: **Otto Stibor und Trachtenfotografie in der NS-Zeit**
- Das „Kleid der Heimat“: **Trachtenfotografie und visuelle Erinnerung der Wischauer an die Heimat nach 1945**

Filmtalks



- Dr. Lilia Antipow und Dr. Jacek Kubiak:
„Eine blonde Provinz – Polen und der deutsche Rassenwahn“ (2009), 16. Juli 2020
- Dr. Lilia Antipow und Irene Langemann:
„Russlands Milleniumskinder“ (2019),
24. September 2020
- Dr. Lilia Antipow und Jurij Diez:
„In meinen Adern fließt kasachischer Tee“ (2013),
23. April 2021

HDOonline Bibliothek

Virtuelle Ausstellung

Graue Zeiten – Bunte Seiten.
Deutschsprachige Kinder-
und Jugendbücher im
sozialistischen Rumänien



Ausstellungsort:

Webseite der Deutschen Digitalen Bibliothek



Online-Projekt

Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge
und Wandern in den Karpaten. Neue Mobilität
und Tourismus im östlichen Europa,
1800 – 1939

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Bibliothek

Sammelschwerpunkte

- Die Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens, München, zählt rund 90.000 Bände, 381 laufende Periodika und ist die größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen des östlichen Europa (Sudetenland, Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen und Danzig, Pommern, Siebenbürgen, Banat, Ungarn, Galizien, die Bukowina und Bessarabien; die Länder des ehemaligen Jugoslawien; Russland, die Sowjetunion und jene Republiken, die nach deren Zerfall entstanden sind); ferner auf der Geschichte ihrer Flucht, Vertreibung und Integration in den beiden deutschen Staaten nach 1945 und auf der Geschichte Osteuropas (insbesondere der EU-Osterweiterung).

Sie setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Karten und AV-Medien zusammen und umfasst wissenschaftliche Fachliteratur, Publizistik, Erinnerungsliteratur und Belletristik.

Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören Ortsmonographien, Zeitzeugenberichte, Hand- und Wandkarten sowie Messtischblätter. Neben Verlagspublikationen beinhaltet sie Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels, von Institutionen, Vereinen und Privatpersonen.

Recherche und Benutzung

- Seit 1998 werden die Bibliotheksbestände ausschließlich elektronisch katalogisiert. Auch ältere Bestände sind inzwischen größtenteils elektronisch erfasst. Der laufend aktualisierte **Web-OPAC** steht zur Suche über Namen, Stich- und Schlagwörter zur Verfügung und ist unter folgender Adresse aufrufbar:

<https://hdomuenchen.internetopac.de>



Die Bestände der HDO-Bibliothek sind auch im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB), im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und im Verbundkatalog östliches Europa (VOE) verzeichnet und können über diese Kataloge recherchiert werden.

Der BVB ist aufzurufen unter: <https://gateway-bayern.de/>



Der KVK unter: <https://kvk.bibliothek.kit.edu>



Der VOE unter: <http://katalog.martin-opitz-bibliothek.de/voe>



Die Zeitschriftenbestände der HDO-Bibliothek können über die **Zeitschriftendatenbank (ZBD)** recherchiert werden:



ZEITUNGEN UND
ZEITSCHRIFTEN





<https://zeitschriftendatenbank.de>



Den Benutzern stehen zwei geräumige Lesesäle mit acht Arbeitsplätzen und zwei OPAC-Arbeitsplätzen zur Verfügung, deren Ausstattung neuen technischen Standards entspricht.

- Die HDO-Bibliothek ist in einen Magazin- und Präsenzbestand aufgeteilt. Die Handbibliothek ist in den Lesesälen aufgestellt. Sie setzt sich aus Büchern wie ausgewählten Periodika des aktuellen Jahrgangs zusammen und wird laufend aktualisiert.

Die Herstellung von Buch- und Zeitschriftenkopien ist gegen eine Gebühr möglich.

- Bücher und Medien aus dem Bestand der HDO-Bibliothek können ausgeliehen werden. Von der Ausleihe ausgeschlossen sind Publikationen von vor 1900, Lexika, Trauregister, Kochbücher und besonders seltene und wertvolle Titel.

Die Ausleihe ist kostenlos. Die Leihfrist beträgt vier Wochen, mit Verlängerungsmöglichkeit.

- Die Bibliothek ist an den (ausgehenden) Fernleihverkehr angeschlossen.

Private Benutzer und Benutzerinnen können über die Fernleihe ihrer Heimatbibliothek oder direkt per Brief oder E-Mail bestellen. Bei Direktbestellung erfolgt die Rücksendung in Verantwortung und auf Kosten des Bestellers.

HDO-Journal_Die Jubiläumsausgabe 2021



Das HDO-Journal ist über das
Haus des Deutschen Ostens München
zu beziehen: poststelle@hdo.bayern.de

**HDO-Journal
digital:**



Kurse

Klöppeln

mit Marie-Luise Kotzian

- Früher trugen im Erzgebirge, dem Egerland und dem Böhmerwald Frauen, Männer und Kinder durch die Herstellung von geklöppelten Spitzen zum Familieneinkommen bei. Heute gilt das Klöppeln als intelligente und vielseitige Handarbeit. Im Kurs können neben den traditionellen Arbeiten z.B. auch Weihnachtsdekorationen, Bilder, Schals hergestellt werden.

TERMINE 1. HALBJAHR:

- 8 Termine ab Dienstag, 8. Januar 2025
jeweils Kurs 1: 9.15 – 12.00 Uhr
Kurs 2: 14.00 – 16.45 Uhr
Kurs 3: 17.15 – 20.00 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Marie-Luise Kotzian
Grüntenstr. 49 ½
86163 Augsburg
Tel. 0821 / 55 23 14

KURSGEBÜHR:

- 110 Euro



Klöppeln

mit Elisabeth Schmidt

TERMINE 1. HALBJAHR:

- 8 Termine
ab Donnerstag, 16. Januar 2025,
16.00 – 18.45 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel
und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen
werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Elisabeth Schmidt
Talerweg 15
81825 München
Tel. 089 / 43 73 71 41
E-Mail: es10@gmx.de

KURSGEBÜHR:

- 100 Euro

Klöppeln

mit Carola Spörk

TERMINE:

- 5 Termine
ab Montag, 10. März 2025,
8.00 – 20.00 Uhr

ANMELDUNG NUR AN:

- Carola Spörk
Sedanstr. 12
81667 München
Tel. 089/48 64 67

KURSGEBÜHR:

- 70 Euro

Tschechisch als Zweitsprache 1

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechisch als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. Anhand von tschechischer Belletristik wird der Wortschatz erweitert und die Grammatik vertieft. Es werden Gespräche geführt und kurze Texte verfasst. Die Themen richten sich nach den Texten und nach dem Bedarf der Kursteilnehmenden, es wird nicht systematisch nach einem Kursbuch vorgegangen.

TERMINE:

- 18 Termine,
vom 17. Februar bis 21. Juli 2025
Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr

MITZUBRINGEN:

- Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel. 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 EUR

Tschechisch als Zweitsprache 2

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechisch als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. In diesem Kurs steht ein systematischer Grammatikunterricht im Vordergrund. Die Teilnehmenden lernen grammatikalisch richtig zu sprechen sowie zu schreiben. Ein wichtiger Teil ist auch die Erweiterung des Wortschatzes nach Themen der Lektionen im Lehrbuch.

TERMINE:

- 18 Termine,
vom 17. Februar bis 21. Juli 2025
Montag, 19.30 – 21.00

MITZUBRINGEN:

- Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel. 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 EUR

Siebenbürger Handarbeitskreis

- Der Siebenbürger Handarbeitskreis trifft sich einmal im Monat in launiger Runde zum Handarbeiten. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, Siebenbürger oder Nichtsiebenbürger – bei uns treffen sich alle, die Lust am Sticken, Nähen und Häkeln haben. Auch besondere Fähigkeiten wie Netzen, Reihen oder Reparaturen an Ledergürteln oder Messinggürteln/Quasten werden beim Treffen erlernt.

Der Handarbeitskreis ist kein Kurs im engeren Sinne, jedoch geeignet um Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und Tipps zu bekommen.

TERMINE:

- Nächstes Treffen bitte an der HDO Pforte erfragen
(089/44 99 93 0)

RÜCKFRAGEN AN:

- Katharina Schorsten
Tel. 0170/2455022
Teilnahme kostenlos



- Das **Jahresprogramm** für unsere Kurse finden



Sie im Internet unter
[https://www.hdo.bayern.de/
programm/kurse/](https://www.hdo.bayern.de/programm/kurse/)

Organisatorisches

Das Haus des Deutschen Ostens ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern und eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Haus des Deutschen Ostens (HDO)

Am Lilienberg 5, 81669 München
Tel. 089/44 99 93-0, Fax: 089/44 99 93-250
E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de
<https://www.hdo.bayern.de>

Direktion

Direktor: Professor Dr. Andreas Otto Weber
Stellv. Direktor: Thomas Vollkommer

Vorzimmer: Stefanie Bach

Sachgebiet I Kultur- und Bildungsarbeit

Leitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber
Patricia Erkenberg

Sachgebiet II Kulturförderung, Zentrale Verwaltung und Organisation des HDO als Begegnungszentrum

Leitung: Thomas Vollkommer

Kulturförderung (Anträge):

Hariett Schmidt

Verwendungsnachweise:

Eveline Huf

Sachgebiet III Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit, Bibliothek

Leitung: Dr. Lilia Antipow

Bibliothek:

Ursula Blank; Susanne Seifert

Pforte

Peter Klein

Bibliothek des HDO

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel. 089/44 99 93-202, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: bibliothek@hdo.bayern.de

Öffnungszeiten Bibliothek:

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.30 Uhr

Di 13.00 – 19.00 Uhr

Im August und in den Weihnachtsferien ist die Bibliothek geschlossen.

Eintritt

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Fällt bei einer Veranstaltung ein Eintrittspreis an, so wird dieser ausgewiesen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn (S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8)

Haltestelle: Rosenheimer Platz

Parken

Beim HDO direkt sind keine Parkplätze vorhanden.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, empfehlen wir die Parkgaragen am Gasteig und im „Motorama“.

Änderungen und Ergänzungen des Programms bleiben vorbehalten.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen sind, die das Haus des Deutschen Ostens im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Umschlag, Vorder- und Rückseite: Gestaltungselemente der Ausstellung „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit...“ / © Petra Dombrowski → **S. 5:** Prof. Dr. Andreas Otto Weber / © Christian Martin Weiß → **S. 7:** Hähnchenpaprikasch / © Christian Martin Weiß → **S. 8:** Restaurant „Gundel“ in Budapest / WIKI Commons → **S. 10:** Gestaltungselement der Ausstellung „Vorsicht! Agentinnen schreiben mit...“ / © Petra Dombrowski → **S. 11:** Buchcover / © Penguin Verlag → **S. 12,1:** Maik Baumgartner / © juliasteinigeweg/DER SPIEGEL → **S. 12,2:** Ann-Katrin Müller/ © juliasteinigeweg/DER SPIEGEL → **S. 13,1:** Gerda Stryi, Wanderer im Wattenmeer / © Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien → **S. 13,2:** Gerda Stryi, Hafenbild Procida / © Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien → **S. 14:** Gerda Stryi und Wolfgang von Websky / © Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien → **S. 16:** o.T./ © Kevin Pawlak → **S. 17:** Kevin Pawlak / privat → **S. 18:** Henriette Goldschmidt, um 1910 / WIKI commons → **S. 19,1:** Otto Klemperer, zwischen 1920–1940 / WIKI commons → **S. 19,2:** Winfried Glatzeder, 2008 / WIKI commons → **S. 20:** Kloster Banz / WIKI commons → **S. 22:** Edith Stein, ca. 1920 / WIKI commons → **S. 23:** Dr. Beate Beckmann-Zoller / © Beate Sommer → **S. 24:** „Das Paulaner im Tal“ / © HDO → **S. 26:** Böhmerwald / © WIKI Commons → **S. 27:** Buchcover / © edition memoria → **S. 28:** Thomas B. Schumann / © privat → **S. 29:** Buchcover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 31:** Edith Gleisl / © Martina Kerl → **S. 32:** KI → **S. 48–49:** Bibliothek des HDO / © HDO → **S. 52:** KI → **S. 56:** KI



**Haus des
Deutschen
Ostens**

Am Lilienberg 5, 81669 München
Tel.: 089/44 99 93-0
Fax: 089/44 99 93-250
E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de
www.hdo.bayern.de

Impressum

Herausgeber: Haus des Deutschen Ostens, München
Redaktion: Prof. Dr. Andreas Otto Weber (verantwortl.),
Thomas Vollkommer, Dr. Lilia Antipow,
Patricia Erkenberg

Layout und Gestaltung

Volk Agentur + Verlag (www.volk-agentur.de)

